

Die „Salzburger Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Endlich sind noch die von den unsrigen sehr verschiedenen barometrischen Verhältnisse zu berücksichtigen.

dürfte, wenn keine Aussicht wäre, daß das aufgewendete Capital durch die Erträge der Brückenmaut mäßig verzinst und nach einer Reihe von Jahren wenigstens theilweise amortisiert werden würde, so steht im gegebenen Falle die Frage so: «Entweder eine Brücke mit Brückenmaut oder keine Brücke».

Wenn berücksichtigt wird, daß für die Benutzung der Plattenüberfuhr bei Steinbrück eine ziemlich hohe Tarifgebühr zu zahlen ist, die bei höherem Wasserstande noch um Ein Drittel erhöht wird, so kann man überzeugt sein, daß alle zwischen Ratschach und Steinbrück verkehrenden Parteien viel lieber die Brückenmaut als die dermalige Plattenüberfuhrgebühr bezahlen würden, zumal der Brückenmauttarif im Durchschnitt niedriger gestellt werden würde, wie der Tarif der Plattenüberfuhr.

Nach längeren, zu verschiedenen Jahreszeiten gepflogenen Beobachtungen des Ueberfuhrverkehrs zwischen Ratschach und Steinbrück wäre ein Reinertrag der Brückenmaut von 3000 fl. per Jahr umso sicherer zu erwarten, als sich hier der Verkehr infolge der bessern Verbindung lebhafter gestalten würde. Das für den Brückenbau aufgewendete Capital würde demnach im Mautertragnisse nach Abzug der Brückenerhaltungskosten und der Amortisations-Quote noch immer eine 2½- bis 3procentige Verzinsung finden, umso mehr, da sich der Landesbeitrag zu der präliminierten Bau Summe per 90.000 fl. durch eine billigere Bauvergebung, dann durch die zu erwartende Subvention aus Staatsmitteln und die Beiträge des Bezirksstraßen-Ausschusses Ratschach und der Bezirksvertretung Tüßler um einen erheblichen Betrag vermindern dürfte.

Da das Zustandekommen des in Frage stehenden Brückenbaues von einer namhaften Beitragsleistung zu diesem Zwecke seitens des Landes Krain abhängt, dieselbe aber sowohl aus dem Gesichtspunkte der Förderung des öffentlichen Verkehrs als auch aus dem Gesichtspunkte einer finanziell nicht ungünstigen Capitalanlage, vollkommen gerechtfertigt erscheint, so dürfte sich der Landtag der Ueberzeugung nicht verschließen, daß es die Aufgabe der Landesvertretung sei, diese seit drei Jahrzehnten ventilirte, so wichtige Brückenbaufrage endlich zu einem gedeihlichen Abschlusse zu bringen; dies umso mehr, als hiebei auf die Mitwirkung der Landesvertretung von Steiermark gerechnet werden kann.

Der steiermärkische Landesauschuß hat nämlich mit Note vom 5. November 1889 dem krainischen Landesauschuß eröffnet, daß derselbe im Principe nicht abgeneigt ist, diesem Projecte näher zu treten, daß es jedoch mit Rücksicht auf das bereits festgestellte Budget des Landes nicht leicht thunlich erscheint, in diesem Jahre an den Landtag mit einer neuen so hohen Forderung heranzutreten, zumal das Studium der Pläne und Kostenveranschlagung, auf Grund deren der Bericht an den Landtag erstattet werden müßte, auch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen würde. Der steiermärkische Landesauschuß sprach daher die Erwartung aus, daß er in dieser Angelegenheit am Laufenden erhalten und ihm das betreffende technische Project eingesendet werde, worauf derselbe die weiteren Entschlüsse mittheilen wird.

Hier muß bemerkt werden, daß der Landesingenieur Gräsky erst im September d. J. in der Lage war, das umfassende, sehr sorgfältig ausgearbeitete Brückenbauproject zum Abschlusse zu bringen, da demselben die Ausarbeitung der Projecte für den Bau des Theaters und des Krankenhauses übertragen wurde und sonach die rechtzeitig in Angriff genommene Ausarbei-

tung des Brückenbauprojectes unterbrochen und verzögert worden ist. Deshalb war es auch dem Landesauschuße, der auf Grund des vorgelegten technischen Operates die Brückenbaufrage eingehenden Erwägungen und Beratungen unterziehen mußte, nicht möglich, das gedachte Project dem steiermärkischen Landesauschuße zu einem Zeitpunkte zu überreichen, daß derselbe in der Lage gewesen wäre, die eingehende Prüfung des Operates vor Beginn der diesjährigen Landtagsession vorzunehmen.

Referent Dr. Papez führt schließlich die in der diesjährigen Landtagsession eingebrachte Petition mehrerer Haus- und Grundbesitzer in Ratschach um Herstellung der fraglichen Brücke als neuerlichen Beweis an, wie lebhaft die Nothwendigkeit dieses Brückenbaues gefühlt wird, und stellt sodann auf Grund vorstehender Ausführungen folgende Anträge: 1.) Der Landesauschuß wird ermächtigt, die erforderlichen Schritte zu thun, um das Zustandekommen des Brückenbaues bei Ratschach, als ein mit dem Lande Steiermark gemeinschaftlich auszuführendes Unternehmen, zu sichern, die diesfälligen Unterhandlungen mit dem steiermärkischen Landesauschuße zu führen und in Anbetracht des hiebei unbezweifelten zur Geltung gelangenden strategischen Interesses, die k. k. Landesregierung um Erwirkung eines angemessenen Staatsbeitrages zu ersuchen. 2.) Der Landesauschuß wird beauftragt, in der nächsten Landtagsession hierüber zu berichten und entsprechende Anträge zu stellen.

Abg. Jitnil machte darauf aufmerksam, wie dringend nothwendig im Interesse des dortigen Verkehrs die Errichtung der fraglichen Brücke sei und wie die bereits bewilligte Umlegung der Straße über Brunel erst dann voll zur Geltung kommen könne, wenn das rechtsseitige Save-Ufer durch eine stabile Brücke mit Steiermark verbunden wäre. Redner empfahl schließlich die endliche Realisirung der seit dreißig Jahren schwebenden Brückenfrage. — Bei der Abstimmung wurden die vom Referenten gestellten Anträge einhellig angenommen.

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

(Zur Situation.) Feiertagsruhe ist in der inneren und äußeren Politik eingetreten: nur der deutsch-czechische Conflict läßt die Presse nicht genug zur Ruhe kommen. Zum Ueberflusse versichert das Organ Kiegers auf Grund verlässlichster Information, daß die Stellung des Statthalters Grafen Thun unerschüttert sei, und weiters versichert das altczechische Blatt, daß angesichts der Verhandlungen mit den Deutschen wegen des Wiedereintrittes in den böhmischen Landtag auch die Stellung der Majorität eine festere denn je sei. Die Verhandlungen mit dem Fürsten Schönburg, welche diesmal mehr denn je Aussicht auf Erfolg haben, bedeuten nichts anderes, als eine taktische Schwenkung, dahingehend, im Landtage die passive Opposition in eine active zu verwandeln. Maßgebend für diesen Entschluß der Linken sei das Memorandum Skarda's auf Aenderung der Landtags-Wahlordnung.

(Audienz.) Der Kaiser hat Montag den Podestà Dr. Bazzoni in Miramar in Audienz empfangen. Der Podestà unterbreitete Sr. Majestät die Huldigung der Stadt Triest.

(Das Reichsgesetzblatt) publiciert die Gesetze, betreffend die Dotation zur Erhaltung des Hofstaates und betreffend die Forterhebung der Steuern

und Abgaben, dann die Bestreitung des Staatsaufwandes in der Zeit vom 1. Jänner bis Ende März 1890. Das Reichsgesetzblatt verlautbart ferner die Concessions-Urkunde für die Localbahn von Mori über Arco nach Riva.

(Oesterreichische Landtage.) Der böhmische Landtag tritt am 8. Jänner zu einer kurzen Nachsession zusammen. Der Landtag von Galizien wird nicht mehr einberufen.

(Schwimmende Warenausstellung.) Aus Triest schreibt man uns: Die Verwaltung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österreichisch-ungarischen Lloyd hat die Errichtung einer schwimmenden Warenausstellung zur Vermittlung von Verkäufen durch dafür bestellte mitreisende Agenten, Substituierung des Verkaufs und directe Vertretung der industriellen Interessen competentenorts in Anregung gebracht. Wie man uns mittheilt, findet das geplante Unternehmen sowohl in Handelskreisen als bei der hiesigen Handelskammer die allseitige Zustimmung.

(Aus Ungarn.) Die Conferenz der liberalen Partei des ungarischen Reichstages beschloß, daß der Vicepräsident Baron Huszar beim Ministerpräsidenten und Max Falk beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Béchy die Begrüßungsansprache anlässlich des Neujahrstages halten wird. Die Mitglieder versammeln sich am Neujahrstage um 10 Uhr vormittags im Clublocale.

(Zur Lage.) Bis 1892, so wird dem «Standard» aus Petersburg gemeldet, ist die Friedfertigkeit der russischen Regierung gesichert. Erst in diesem Jahre wird es nämlich möglich sein, daß die Armee vollständig mit dem kleinkalibrigen Nebelgewehr und dem rauchlosen Pulver ausgerüstet ist. Der «Standard» schreibt: «Wie es vor zwei Jahren Thorheit gewesen wäre, Krieg anzufangen, ohne eine einzige Kanone an Bord der Schwarzen-See-Flotte, so würde auch jetzt, abgesehen von einer förmlichen Herausforderung, nichts imstande sein, Rußland zum Kampfe zu bewegen, bis der Wechsel in der Ausrüstung seines Landheeres eine Thatsache ist. Wenn alles gut geht, besitzt Rußland im Jahre 1892 eine mächtige Flotte im Schwarzen Meere, strategische Doppelgeleise an der Westgrenze und drei Millionen neue Gewehre mit 150 Millionen Patronen. Es ist unnötig, daraus die Rußanwendung ausdrücklich zu ziehen.»

(Beim Empfange der Cardinale) befuhr die Abstattung der Glückwünsche zum Weihnachtsfeste wies der Papst auf die Nothwendigkeit der Vereinigung aller Katholiken in christlicher Liebe hin, erwähnte des Kampfes gegen die Kirche, besonders in Italien und Rom, spielte auf das Gesetz über die wohlthätigen Stiftungen an und kündigte eine Encyklika über die Pflichten der Katholiken an.

(Rußland und Bulgarien.) Durch die deutschen Blätter geht ein Artikel des «Rustij Wjestnik» von Laticev, worin die russischen Machthaber aufgefodert werden, eine rasche und radicale Verständigung mit der bulgarischen Regierung zu suchen. Diese sei einmal der Ausdruck des Willens der bulgarischen Nation. Wenn die Bulgaren den Anschluß an Rußland verweigern, dann seien sie mit Gewalt zu zwingen. Die «National-Zeitung» bezweifelt, daß Rußland jetzt den Moment für gekommen halte, seine Abstinenzpolitik in Bulgarien aufzugeben.

(Die Irredenta in Italien.) In den letzten Tagen haben sich die irredentistischen Rundgebungen in Italien zum großen Mißvergnügen der italienischen Regierung stark gemehrt. Letztere bezeichnet

Der Luftdruck ist dort in der Regel ein beträchtlich geringerer, weil die kalten Nordwinde den Wasserdampf der Mars-Atmosphäre zu flüssigem Wasser oder gar Schnee verdichten, in solchem Maße, daß es zuzeiten und an gewissen Stellen nur eine sehr geringe Tension geben wird. Alles das concurrirt, wie man sieht, um das Schweben der Marsbewohner möglich zu machen.

Es wäre wohl noch vieles zu erörtern, doch mag das für eine nächste Gelegenheit vorbehalten bleiben. Nur eines soll noch erwähnt werden, nämlich die große, auch von Mr. Milne, jedoch nur obenhin berührte und viel zu sanguinisch beantwortete Frage, ob und wie eine Verständigung mit den Marsbewohnern möglich wäre?

Es besteht heute allerdings kein Zweifel mehr, daß eine Verständigung möglich ist, und auch über das Wie sind nicht nur Ideen ausgesprochen, sondern auch einige interessante Versuche gemacht worden. Weiter sind wir aber um keines Haars Breite, und wer diese allerersten Reime von schüchternen Versuchen für praktisch verwertbare Resultate hält und als solche in die Welt streut, macht sich nicht nur einer Uebertreibung schuldig, sondern schadet auch dem Ansehen der Wissenschaft, welche ohne ihr Verschulden in den Verdacht kommt, Unfertiges, ja Unerwiesenes für Wahrheit ausgegeben zu haben.

Trifft die Voraussetzung zu, daß die Bewohner des Mars intelligente Wesen sind mit ebenso regem

Interesse für die sie umgebende Natur wie es uns beseelt — und welchen Grund hätten wir, daran zu zweifeln, da wir sehen, daß sie uns ähnliche Menschen sind? — so ist die Frage nach der Möglichkeit einer Verständigung eigentlich schon gelöst. Es ist ja dann mit Sicherheit anzunehmen, daß sie ebenso nach Mitteln ringen, dieses Ziel zu erreichen, wie wir, und nicht unmöglich, daß sie vielleicht schon längst ein Teleskop besitzen, ähnlich dem unsrigen, oder ein noch vollkommeneres, und rastlos bemüht sind, mit Hilfe desselben nach Zeichen auf der Erde zu spähen, welche auf ein gleiches Bestreben unsererseits hindeuten.

Der Fleiß und die Genauigkeit der Astronomen kann uns als Bürgschaft dafür dienen, daß auch die anscheinend unbedeutendste Kleinigkeit auf dem Mars nicht unbeachtet bleiben wird, und es steht zu hoffen, daß sich einmal eine Zeichensprache ausbilden wird, die es unseren Nachkommen in fernen Jahrhunderten ermöglichen wird, mit den Bewohnern der Nachbarplaneten in Verkehr zu treten.

Daß sich zu einem Verkehr mit Zeichen die Electricität am besten eigne, darüber war man kaum im Zweifel. Ernste Schwierigkeiten macht jedoch die Auswahl dieser Zeichen, die so gewählt werden müßten, daß sie überall verstanden werden. Mr. Fox, ein ausgezeichnete Elektrotechniker aus Boston, hatte die gewiss gute Idee, als erstes Zeichen die menschliche Figur selbst zu wählen, in der Stellung, wie sie eben mit einem Fernrohr eine Kugel beobachtet. Bei der immer

festzuhaltenden Voraussetzung, daß die Marsbewohner ebenso begierig sind, die Verhältnisse auf der Erde zu erforschen, dürfte jenes Zeichen, wenn es erblickt würde, den Astronomen am Nachbarplaneten wohl am leichtesten zu der Kunde von unseren Bestrebungen verhelfen.

Die Idee des Mr. Fox wurde von ihm selbst in großartigem Maßstab ausgeführt. Eine nach Art der Glühlampen construierte Kolossalfigur, versehen mit einer Dynamomaschine von außerordentlicher Kraft, wurde hart am Observatorium auf Mount Hamilton aufgestellt. Rastlos arbeitet seitdem die Dampfmaschine, und weithin erhellt die glühende Figur die Abhänge des Berges. Bisher deutet aber leider noch kein Zeichen darauf, daß wir vom Mars aus bemerkt und verstanden wurden!

Der glückliche Zufall, oder sagen wir lieber die rastlose Thätigkeit der Astronomen auf dem Mars wird aber einmal die Figur ins Gesichtsfeld ihres Teleskops bringen, und dann erfolgt vielleicht die Antwort. Wer kann es bestimmt sagen! Vielleicht entspinnt sich auch unter den Gelehrten des Mars ein jahrelang dauernder Streit über die wahre Bedeutung der glühenden Figur auf Mount Hamilton, und wer weiß, ob schließlich die richtige Ansicht den Sieg davonträgt?

dieselben als republikanische Kundgebungen, welche darauf abzielen, der monarchischen Regierung Verlegenheiten zu bereiten, trotzdem aber weder die Allianzpolitik noch die herkömmlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn beeinträchtigen können.

(Das bulgarische Sobranije) hat vor dem Beginne der Budgetdebatte das neue Militärstrafgesetz erledigt und sodann die erste Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Ausdehnung der Verzehrungssteuer auf verschiedene bisher von derselben befreite Verbrauchsgegenstände, beschlossen. Der Schluß der Session, welche die letzte der gegenwärtigen Wahlperiode ist, wird voraussichtlich heute erfolgen.

(Der irische Abgeordnete O'Brien) wurde am letzten Freitag aus dem Gefängnis in Galway entlassen, wo er eine viermonatliche Haft wegen verschiedener Vergehen gegen das Zwangsgezetz verbüßt hatte. Dann hielt er eine Rede in einer Volksversammlung, in welcher ihm unter größter Begeisterung eine Adresse überreicht wurde. In Beantwortung derselben erklärte er, er würde, so lang er lebe und gesund bleibe, alles thun, was in seiner Macht stehe, um das arme und bedrückte irische Volk aus seiner Bedrängnis zu befreien.

(Die Revolution in Brasilien.) Das Verbannungsdecret gegen den Kaiser Dom Pedro ordnet die Einziehung seiner Güter an und verbietet den Mitgliedern der kaiserlichen Familie auf die Dauer von zwei Jahren, den Boden Brasiliens zu betreten.

(Emin Pascha.) Emin Pascha befindet sich besser, ist aber noch sehr schwach und muß noch drei Wochen in Bagamoyo bleiben.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben der Gemeinde Garfshöththal im politischen Bezirke Mistelbach in Niederösterreich zum Schulbaue eine Spende von 150 fl. aus der Allerhöchsten Privatschatulle zu bewilligen geruht.

— (Director Dr. Förster gestorben.) Der Director des Wiener Burgtheaters, Dr. August Förster, der zur Erholung einige Tage im Semmeringhotel weilte, ist daselbst einem Schlaganfall erlegen. Dr. Förster wurde seit Sonntag vermißt, und Montag morgens wurde seine Leiche im Walde auf dem Doppelreiterkogel hinter dem Hotel aufgefunden, wo er zweifelsohne während eines Spazierganges vom Schläge gerührt worden ist. Derselbe stand erst im 62. Lebensjahre und sah ungleich wohl erhalten und kräftig aus. Er war am 3ten Juni 1828 in Naumburg in Sachsen geboren worden und hatte sich ursprünglich dem Studium der Theologie gewidmet, das er auch absolvierte. Aber schon während seiner akademischen Studien hatte er ein so lebhaftes Interesse für die dramatische Kunst gefaßt, daß er nicht lange in dem geistlichen Stande verblieb und die Kanzel mit der Bühne vertauschte. In Halle, wo er den Doctorgrad erworben hatte, debütierte er auch im Frühling 1851 in Gutzkow's „Hopl und Schwert“ als König Friedrich Wilhelm mit Glück. Dann kam Förster nach Meiningen, wo er nicht bloß jugendliche Liebhaber spielte, sondern auch Baritonpartien sang. Nach weiterer Wanderschaft gelangte Förster 1858 an das ersehnte Ziel aller deutschen Schauspieler, an das Wiener Burgtheater, wo er sich dem Fache der feineren Charakter- und Väterrollen widmete. Laube förderte den Künstler sehr und ernannte ihn auch alsbald zu seinem Unterregisseur, von welcher Charge er später zum Posten des Regisseurs emporstieg. In Wien wirkte Förster ununterbrochen bis zum Jahre 1876 und folgte dann einem Rufe nach Leipzig, dessen Stadttheater er mit bedeutendem Erfolge sechs Jahre lang führte, um bei der Gründung des deutschen Theaters in Berlin (1882) als Secretär desselben einzutreten. Nachdem die Schwierigkeiten, welche seinem Ausscheiden aus dem Gesellschaftsverbande des Berliner deutschen Theaters entgegenstanden, behoben worden waren, zeigte die „Wiener Abendpost“ am 25sten October v. J. die Ernennung des Dr. Förster zum Director des Burgtheaters an. Director Förster hinterläßt nebst der klagenswerten Witwe zwei Söhne. Der ältere, im 32. Lebensjahre stehende Sohn, ist als Director und Oberregisseur des Schauspielhauses zu Braunschweig in vorzüglicher Weise thätig. Der jüngere, 28jährige Sohn, Herr Heinrich Förster, ist als Darsteller und Regisseur am deutschen Volkstheater engagiert. Director Förster setzte in seinem vom August d. J. datierten Testamente seine Frau und seine beiden Söhne je zur Hälfte als Erben seines ungefähr 200.000 Mark betragenden Vermögens ein. In der Leitung des Burgtheaters dürfte ein längerer Provisorium mit Baron Berger an der Spitze und Sonnenthal als künstlerischem Beirath eintreten.

— (Eine Wahl mit Hindernissen.) Im Mistelbacher Bezirke hätte Montag die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten stattfinden sollen, wobei sich der eigenthümliche Zwischenfall ereignete, daß die Wählerlisten in Verlust gerathen und nicht aufzufinden waren, so daß die Wahl verschoben werden mußte.

— (Telephon Wien-Budapest.) Das k. k. Handelsministerium hat im Einvernehmen mit der

ungarischen Regierung die Verfügung getroffen, daß auf der mit Neujahr 1880 dem Verkehre zu übergebenden Telephonverbindung Wien-Budapest ein unbeschränkter Tag- und Nachtdienst activiert werde.

— (Verhaftung eines Defraudanten.) Der Cassier der Staatsbahnen in Belgrad, Josef Jovanović-Rasika, der nach Veruntreuung von 36.000 Francs am 5. v. M. aus Belgrad flüchtig wurde, ist vorgestern in Sissef verhaftet und dem dortigen Strafgerichte eingeliefert worden. Jovanović ist zu Ungarisch-Brod gebürtig und 20 Jahre alt. In seinem Besitze fand man einen größeren Betrag in Gold und Papier.

— (115 Jahre alt.) Am Weihnachtsabend feierte die älteste Frau von Wien, Magdalena Ponza, ihren 115. Geburtstag. Die genannte Greisin wurde am bezeichneten Tage des Jahres 1775 zu Wittingau in Böhmen geboren. Im Verhältnis zu dem seltenen hohen Alter derselben erfreut sie sich noch ziemlicher Mäßigkeit, auch Gedächtnis, Sprache, Gehör und Gesicht sind bei derselben noch immer gut zu nennen.

— (Veraubte Kirche.) In Toulouse ist diesertage in der Basilica St. Severin ein großer Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Einbrecher drangen durch ein Vlißableiterthürmchen in die Kirche, erbrachen die Thür der großen Sacristei und nahmen daselbst die Schlüssel zu zwei anderen Sacristeien, wo sie die in besonderen Schränken verwahrten eisernen Kästen öffneten und daraus die dort verwahrten Gelder, Wertpapiere und kirchliche Gefäße entwendeten. Der Wert des gestohlenen Gutes beträgt über 60.000 Francs. Von den Thätern hat man noch keine Spur entdeckt.

— (Wegen Zweikampfes verurtheilt.) In Wien wurde Dr. Jacques Fischer, Rechtsconsulent der „Franco-Hongroise“ und Verteidiger in Strafsachen und Karl Hermann Wolf, Redacteur des antisemitischen „Deutschen Volksblattes“ wegen des Verbrechens des Zweikampfes, ersterer zu einfachem Kerker in der Dauer von sechs Wochen, verschärft mit zwei Tagen Einzelhaft, letzterer zu einmonatlichem Kerker verurtheilt. Das bezügliche Pistolenduell zwischen beiden hatte am 31. Mai d. J. beim Eisenbrunn in der Nähe von Pressburg stattgefunden, war aber unblutig verlaufen.

— (Eine ausgeraubte Vottocollectur.) In Szegedin wurde Samstag nachts eine Vottocollectur ausgeraubt. Die Diebe fährten eine Wertheim'sche Caffe auf einem Wagen fort. Es heißt, daß sich in der Caffe an Bargeld fast 30.000 fl. befunden haben.

— (Jubiläum der Droschke.) Die Berliner Droschke feierte vorgestern, so wird aus Berlin geschrieben, ihr 150jähriges Jubiläum, denn an diesem Tage erschienen im Jahre 1739 die „ersten Fiakers“ zu jedermanns Gebrauch in den Straßen Berlins.

— (Montenegrinische Einwanderer in Serbien.) Die Zahl der nach Serbien eingewanderten Montenegriner beträgt bereits nahe an 7000. Weitere 6000 Montenegriner sind bereit, diesem Beispiele zu folgen. Doch hat die serbische Regierung sich vorläufig weiteren Zuzug verboten.

— (Explosion in Baku.) In Baku wurde am 21. d. M. das dortige Arsenal durch eine explodierende Granate in Brand gesteckt. Der ganze Vorrath an Granaten, Raketen und Patronen ist explodiert. Dreißig Soldaten wurden in Stücke zerrissen, achtzig schwer verletzt.

— (Die Influenza.) Die „Wiener medicinische Zeitung“ meldet, auf den Kliniken der Professoren Kahler und Rothnagel seien drei chronisch Brustfranke infolge Hinzutrittes der Influenza gestorben.

— (Kathederblüte.) Professor: „Meine Herren! Vor allen anderen Raubthieren ist es der Königstiger, welcher uns hier zuerst in die Augen springt!“

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Die kaiserliche Familie in Miramar.) Dienstag mittags fuhr Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Statthalters Ritter von Rinaldini von Miramar zum neuen Hafen und wurde hier beim Hangar 17 vom Podestà und dem Präsidenten der Handelskammer als Vertretern der Concessionäre der Lagerhausunternehmung, ferner von der Lagerhausdirection und von den Chefs der beteiligten Behörden ehrerbietig empfangen. Se. Majestät nahm eingehende Einsicht in die Projecte, betreffend die Ausgestaltung des neuen Hafens, besichtigte den neuen Hangar 17 und die nächstliegenden Baulichkeiten und fuhr sodann nach einem längeren Aufenthalt am neuen Hafen über die Piazza Stazione, woselbst das Dedications-Monument in Augenschein genommen wurde, längs der Riva zum Bahnhofe San Andrea. Se. Majestät wurde auf dem ganzen Wege von dem zahlreichen Publicum ehrerbietig begrüßt. Auf dem Bahnhofe San Andrea waren mehrere Hundert distinguierte Personen versammelt, welche den Monarchen mit stürmischen Hochrufen empfingen. Se. Majestät fuhr hierauf mit dem Separatzug zur Station Borst, woselbst während des kurzen Aufenthaltes zahlreiche Personen aus den umliegenden Ortschaften den Kaiser mit stürmischen Livios begrüßten. Se. Majestät geruhte den Gemeindevorsteher von Dolina sowie die Pfarrer von Dolina und

Borst mit Ansprachen auszuzeichnen und lehrte hierauf über Trieste nach Miramar zurück. Der Statthalter und der Podestà Bazzoni und der Handelskammerpräsident Baron Reinekt hatten die Ehre, Se. Majestät auf der Bahnfahrt begleiten zu dürfen. Sämtliche Schiffe im Hafen haben die große Flaggen gala angelegt, vom Municipalpalaste weht die große städtische Fahne.

— (Zum Brückenbau bei Ratschach.) Der Bau einer stabilen Brücke über die Save bei Steinbrück bildete in letzter Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den Bundesauschüssen von Krain und Steiermark. In Erwiderung einer bezüglichen Anfrage eröffnete der steiermärkische Bundesauschuß, daß er im Principe nicht abgeneigt sei, das Project einer solchen Brücke zu fördern, daß es jedoch mit Rücksicht auf das schon festgestellte Bundes-Budget pro 1890 heuer unthunlich sei, an den Landtag mit einer Kostenforderung für besagte Brücke heranzutreten, und zwar umso mehr, als das Studium des Projectes geraume Zeit erheische. Der Bundesauschuß in Salzburg wurde daher vorläufig um die Mittheilung der Pläne und Kostenüberschläge ersucht.

— (Reichsgericht.) Die Beschwerde gegen die Auflösung des „Schulvereines für Deutsche“ soll beim Reichsgerichte am 13. Jänner zur Verhandlung kommen. Es ist dies bekanntlich die zweite Verhandlung, da die erste mit dem Beschlusse geendet hat, den Vertretern der Beschwerde Zeit und Gelegenheit zu bieten, die Facta zu beleuchten, welche vom Regierungsvertreter als Auflösungsgründe, respective politische Demonstrationen des Vereines waren angeführt worden.

— (Avancement der Reserve-Officiere.) Wie bereits gemeldet, ist Montag das Heeres-Verordnungsblatt mit dem sogenannten Neujahr-Avancement erschienen. In den heimischen Truppenkörpern wurden zu Lieutenants in der Reserve ernannt, und zwar in der Infanterie: Karl Zischmann, Rudolf Alber, Gustav Ritter von Peteani-Steinberg, Emil Schuschnig, Gustav Rastner, Arthur Bauer, Otilio Milic, Milan Jopic, Martin Mayr, Heinrich Pototschnig, Victor Ceschiutti, Wilhelm Rohrmann, Josef Waller, Karl Puterscher, Albert Rumer, Johann Bozar, Silvius von Milost, Josef Moro, Johann Milosnoja, Georg Schreiber, Alfred Kautsch, Josef Cerin, Victor Devetak, Emil Schinigoj, Anton Kovacic, Dusan Bilhar, Adolf Ferling, Alois Seliskar, Humbert Jek, Rudolf Ritter von Herzfeld, Johann Jungbauer, Richard Perkules, Josef Runzer, August Obermayr, Karl Grill, Aurel Metlikovich, Josef Vainer, Ludwig Angelberger, Leo Hirschfeld, Rudolf Pollandt, Adolf Groß, Johann Beranek, August Genuzzi und Ermenegild Poli; in der Jägertruppe: Stanislaus Ritter von Grodzicki, Richard Freiherr Apfaltrer von Apfaltrern, Karl Reimoser, Johann Dobozhy de Ris-Szantó, Josef Ullmann, Franz Poljak, Alfons Valerio und Renato Bertoli; in der Cavallerie: Adam Weiß von Schleußenburg, August Wallisch, Adolf Edler von Bichler, Anton Graf Auersperg, Otto Freiherr von Schmigoz, Josef Freiherr von und zu Nischelburg, Philipp Ganahl, Gega von Matacic, Siegmund Graf Beroldingen und Rudolf Leitner; in der Artillerie: Eugen Straub, Johann Jolgar, Franz Hoffer, Johann Reitter, Josef Url, Leopold Primer, Eugen Kaprek, Franz Reiter, Arnold Schloffer, Richard Gaffner und Alfred Hildesheim; in der Traintruppe: Martin Brunner.

— (Zum Theaterbrande in Budapest.) Wie aus Budapest gemeldet wird, wird Director Stanislaus Lesser bei der Stadtbehörde um die Concession für die Erbauung eines neuen deutschen Theaters ersuchen, und es verlautet, daß einige Capitalisten Herrn Lesser die Mittel zur Erbauung eines allen Anforderungen der Sicherheit und des Comfortes entsprechenden Schauspielhauses zur Verfügung stellen wollen.

— (Section „Krain“ des Alpenvereines.) Den vierten Vortragsabend, der letzten Montag stattfand, eröffnete der Vorsitzende Herr Professor Wolf, indem er die Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste auf die schönen, von Vergeltore in Belbes ausgestellten Lichtbilder lenkte. Dieselben bringen theils bekannte, theils neue Gegenstände aus Krain, Kärnten und dem Küstenlande sowie seltene Objecte des krainischen Landesmuseums in wirklich vollendeter Ausführung zur Darstellung. Die ersteren sind so recht geeignet, dem Alpenfreunde eine wertvolle Erinnerung an Gesehenes wachzurufen. Anmeldungen auf diese Photographien nimmt Herr Ernst Stöckl entgegen, und können dieselben auch von Nichtmitgliedern zu dem sehr mäßigen Preise von 25 kr. durch die Section bezogen werden. Herr Prof. cand. Albin Belar hielt hierauf den angekündigten Vortrag: „Wanderungen im Gebiete des Triglav“. Der Vortragende führte uns von Belbes über Goryach und Kernica auf das Poluka-Plateau und erwähnte dabei des wenig bekannten Engthales (Strmastran) der Rothwein oberhalb des bekannten Wasserfalles und der durch imposante Felspartien ausgezeichneten Poluka-Schlucht. Kransjka Dolina, in etwa 1200 Meter Höhe, ist für einen mehrtägigen Aufenthalt, welcher mit Bewilligung der krainischen Industriegesellschaft im Forsthaue genommen werden kann, sehr geeignet. Nicht nur

prächtigen Waldbandschaften, sondern auch schöne, von hochstämmigen Nadelbäumen umschlossene Wiesenplätze bieten den angenehmsten Naturgenuss. Ebenso findet der Alpinist ein dankbares Terrain, da von hier schöne Ausflüge auf Debela Petš, die Vipanca und Jauernitz-Alpe zu unternehmen sind. Bei Kranjska Dolina finden sich die ersten Bohnenerz-Grotten. Von hier gelangt man nach Rudno Polje — ein altes Erzfeld, das schon seit dem letzten Jahrhundert die Stätte fleißiger Arbeit ist. Herr Belar besprach bei dieser Gelegenheit unter Vorweisung schöner, vom krainischen Landesmuseum für diesen Abend zur Verfügung gestellter Stufen die Bohnenerze und deren Vorkommen, welches schon Sigismund Bojs ausführlicher beschrieben hat, wie ein den Anwesenden mitgetheilte Brief beweist. Auch Jacquet beschäftigte sich eingehender mit diesem Erzlager. Interessant sind besonders die Pseudomorphosen nach Markasit und Pyrit sowie die Hornsteinknollen, die im Dachsteinkalke des Bolkova-Plateaus überaus häufig auftreten und bis ins Wocheiner Thal zu verfolgen sind. Bei der Konjica-Alpe tritt der alpine Charakter der Gegend schon mächtig hervor; gegen Abend wird Belopolje erreicht. Den Paläontologen interessieren die vielen Petrefacten dieses Gebietes, welche von Peters und anderen studiert und beschrieben wurden. Auch der Berg Tosce ist in vieler Beziehung sehr beachtenswert. Vom Tosce-Sattel bietet sich die prächtigste Aussicht auf das Wocheinerthal; die Alpenwiesen seiner Gehänge sind mit reichem Flor (Leontopodium, Atragene, Nigritella) bedeckt, so dass man meint, hier habe Baumbach die Eindrücke erhalten für die meisterhafte Schilderung der Triglavflora im Platorog. — An diese Ausführungen knüpfte der Vortragende einen historischen Ueberblick der Triglavbesteigungen und bemerkte, dass er seit 1879 zwei- und zwanzigmal den Versuch machte, den Bergriesen zu bezwingen, der 18mal glückte; jedoch nur bei drei Besteigungen war die Aussicht tadellos. Mit einigen Bemerkungen über die Temperaturverhältnisse des Wassers und der Luft dieser hoch gelegenen Verticilitäten schloß der Vortragende seine lebensfrischen und theilweise auch humoristischen Mittheilungen, welche mit großem Interesse aufgenommen wurden. Zum Schlusse erinnerte der Obmann, dass die Generalversammlung der Section «Krain» im Jänner, voraussichtlich am 13., stattfinden wird.

— (Das papierene Zeitalter.) Das Land Europa's, welches vermöge der Zahl seiner in bestimmten Zeiträumen erscheinenden Druckchriften an der Spitze steht, ist Deutschland (5500, wovon 800 tägliche), sodann kommt England (3000, darunter 809 tägliche), Frankreich (2819, darunter 700 tägliche), Italien (1400, darunter 170 tägliche), Oesterreich-Ungarn (1200, darunter 150 tägliche), Spanien (850), Rußland (800), Schweiz (450). Die Summe der in Europa gedruckten periodischen Druckchriften beträgt 20.000; in Asien 3000, wovon die meisten in Japan und Britisch-Indien; 200 in Afrika. Die Vereinigten Staaten erreichen die Zahl von 12.500 Zeitungen, Canada und Australien je 700.

— (Ernennung.) Der Herr Landespräsident hat den Rechnungs-Unterofficier erster Classe im I. und I. Husarenregiment Graf Rabasby Nr. 9 Herrn Franz Demischer zum Regierungskanzlisten in Krain ernannt.

— (Feuerschaden.) Am 22. d. M. nachmittags gegen 4 Uhr ist in Sava auf dem Bauplatz der krainischen Industrie-Gesellschaft eine der Baugesellschaft gehörige, aus Holz erbaute sogenannte Winterbarade durch Unvorsichtigkeit eines Zimmermanns beim Anmachen des Feuers in Brand gerathen und binnen einer halben Stunde total abgebrannt. Andere Bauobjecte waren hierbei der Feuergefahr nicht ausgeführt. Der an der Barade entstandene Schaden beläuft sich auf 600 fl. Afficiriert war dieselbe nicht.

— (Militärpflicht.) Der Umstand, dass sich stellungspflichtige Personen der Stellungspflicht auf irgend eine Art entziehen, hat die betreffenden Behörden veranlasst, bei jedem entsprechenden amtlichen Anlasse, soweit dieses im Sinne des Wehrgesetzes thunlich ist, dem Nachweise über die erfüllte Wehrpflicht die entsprechende schärfste Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— (Deutsches Theater.) Die Vorstellung der «Gigeln von Wien» zum Besten der Laibacher freiwilligen Feuerwehr am ersten Feiertage war wieder sehr gut besucht, und unterhielt sich das Publicum auf das köstlichste. Gestern, als am zweiten Feiertage, wurde die tolle Posse «O, diese Schwiegermütter!» aufgeführt und von den Darstellern der Hauptrollen: Herren Director Freund (Daval), Soude (Bourgaueus) und Reher (Champrau) und den Damen Thomas-Söld (Madame Bauivard), Höfer (Diane) und Dittrich (Gabriele) flott abgepielt. Heute Freitag bleibt das Theater geschlossen. Morgen geht zum Benefiz der verdienstvollen Schauspielerin Frau Hermine Thomas-Söld der Schwank «Wenn man im Dunkeln läuft» zur Aufführung. Frau Thomas-Söld ist eine beim hiesigen Publicum so beliebte Darstellerin, dass an diesem Abend unser Interims-Theater gewiss überfüllt sein wird. Nächste Woche debütiert als neues Mitglied die hier in gutem Andenken stehende Vocalsängerin Fräulein Hedwig von Wagner.

— (Sterbefälle landsturmpflichtiger Personen.) Gemäß Ministerial-Erlasses haben die

Pfarrämter und Matrikenführer das Ableben derjenigen in Oesterreich-Ungarn zuständigen männlichen Personen, welche außer ihrem Geburtsorte bis zum 42. Lebensjahre verstorben sind, nicht bloß den Matrikenführern des Geburtsortes, sondern auch der zuständigen politischen Bezirksbehörde (eventuell dem Magistrate) zur Kenntniss zu bringen.

— (Die Arbeit eingestellt.) Die seit ungefähr dreißig Jahren bestehende Holznägelfabrik A. Krisper in Oberfischka hat diesertage die Arbeit eingestellt.

— (Dreundachtzig Jahre im Kloster.) Im Convente der Ursulinerinnen in Görz ist am letzten Mittwoch M. Josefa Theresia von Codelli im Alter von 90 Jahren gestorben. Die greise Klosterfrau, welche einem alten Görzer Adelsgeschlechte entstammt, war im Alter von sieben Jahren, d. h. im Jahre 1806, als Schülerin in das Kloster gekommen und hat es seitdem nicht mehr verlassen. Im Jahre 1824 nahm M. Theresia den Schleier und wirkte fortan in der Klosterschule, der sie auch als Präfectin eine Reihe von Jahren vorstand.

— (Für die Regulierung der Save in Krain) ist im Staatsvoranschlage pro 1890 der Betrag von 60.000 Gulden eingestellt. Ferner ist im Staatsbudget für die Umlegung der Reichsstraße Rudolfswert-Agram der Betrag von 34.000 Gulden, für die Straße über den Gorjancberg der Betrag von 16.000 Gulden eingestellt.

— (Verhaftung.) Zwei als Klosterfrauen verkleidete Schwindlerinnen giengen in Marburg durch mehrere Tage von Haus zu Haus betteln, angeblich milde Beiträge für Kloster-Schulkinder zur Veranstaltung eines Christbaumes sammelnd. Es gelang, eine der Gaunerinnen festzunehmen, während die zweite entwich.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Ztg.» Triest, 26. December. Ihre Majestät die Kaiserin, Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator besichtigten heute mittags die neuen Hafenanlagen. Se. Majestät der Kaiser reiste um halb 5 Uhr nachmittags von Miramar nach Wien ab.

Rom, 25. December. Mittels Decretes wurde der Gemeinderath von Terni wegen seiner irreidentischen Rundgebung am 20. December aufgelöst. Andere Gemeinderäthe der Romagna werden aus der gleichen Ursache aufgelöst werden.

Brüssel, 26. December. Die Arbeitseinstellungen im Kohlengebiete von Charleroi nehmen zu, es wird ein allgemeiner Streik befürchtet. Die Bewegung verbreitete sich mit großer Schnelligkeit in den Hauptgruben. Unter den Bergleuten herrscht ein auffallend festes Zusammenhalten. Menthalthen macht sich Kohlenmangel bemerkbar.

Paris, 26. December. Den Journalen zufolge nimmt die Influenza einen ernsten Charakter an, indem selbe häufig in Lungenentzündung übergeht. Die Spitäler sind überfüllt und errichteten Zelte in Höfen und Gärten. Das Sterblichkeits-Bulletin der letzten Woche weist 200 Tödtet mehr auf, als jenes der Vorwoche.

Belgrad, 26. December. Einem amtlichen Berichte zufolge kamen seit Beginn der Influenza-Epidemie am 7. December 762 Fälle vor, von welchen 622 in der Stadtbevölkerung.

Bukarest, 26. December. Der Senat hat mit 50 gegen 42 Stimmen die Demission des Präsidenten General Floresco und mit 48 gegen 12 Stimmen jene der Vice-Präsidenten angenommen. Zum Präsidenten wurde Krepulesco mit 52 gegen 36 Stimmen gewählt.

Catania, 26. December. Gestern abends fand hier ein heftiges Erdbeben statt. Die ganze Umgebung wurde schwer betroffen. Mehrere Häuser sind eingestürzt und beschädigt. Einige Personen wurden verletzt.

Newyork, 25. December. Ueber Galveston eingegangene Privatnachrichten aus Montevideo bestätigen die Meldungen von neuerlichen Unordnungen und Ruhestörungen in Brasilien und bezeichnen die Lage der Regierung als eine kritische.

Volkswirtschaftliches.

Rudolfswert, 23. December. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	tr.		fl.	tr.
Weizen per Hektoliter	7	64	Butter pr. Kilo	—	90
Korn	5	20	Eier pr. Stück	—	3
Gerste	4	88	Milch pr. Liter	—	8
Hafer	2	76	Rindfleisch pr. Kilo	—	44
Halbfrucht	5	52	Kalbsteisch	—	48
Heiden	4	22	Schweinefleisch	—	44
Hirse	5	64	Schöpfensfleisch	—	32
Kartoffeln	4	88	Hähnchen pr. Stück	—	30
Erdäpfel pr. Meter-Ctr.	2	92	Lauben	—	16
Fischoten per Hektoliter	5	52	Hen pr. M.-Ctr.	2	60
Erbisen	5	68	Stroh 100	2	—
Binsen	5	52	Holz, hartes, pr. Cubit-Meter	2	70
Veinsamen	—	—	Holz, weiches, pr. Cubit-Meter	—	—
Rindschmalz pr. Kilo	—	80	Wein, roth, pr. Fektl.	—	—
Schweinefleisch	—	72	Wein, weißer, »	—	—
Speck, frisch, »	—	52	Die Weinpreise variirten zwischen 10 und 12 fl. (neu) und zwischen 20 und 24 fl. (alt).	—	—
Speck, geräuchert, »	—	70			

Angekommene Fremde.

Am 25. December.

Hotel Stadt Wien. Pilzer, Länderbank-Beamter, Wien. — Ogorek, Gerichtsadjunct, und Ferlic, Sissef. — von Zamagna, Journalist, Triest. — Bernardi, Kaufm., Cervignano. Hotel Baierischer Hof. Schneller, Besitzer, Mann. Hotel Südbahnhof. Raznoznit, Dees. — v. Carles, Gotha. — Kramor, St. Peter. — Kovacic, Franzdorf. — Knap, Klagenfurt.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wasser des Himmels	Niederschlag in Millimetern
24.	7 U. Mg.	741.8	-1.8	windstill	Nebel	0.00
	2 » N.	741.1	1.6	N.B. schwach	bewölkt	
	9 » Ab.	740.0	-1.2	windstill	Nebel	
25.	7 U. Mg.	737.7	-1.8	windstill	Nebel	0.00
	2 » N.	739.0	0.0	windstill	Nebel	
	9 » Ab.	742.5	-1.6	windstill	Nebel	
26.	7 U. Mg.	744.6	-1.4	windstill	bewölkt	0.6
	2 » N.	744.6	1.0	D. schwach	bewölkt	Schnee
	9 » Ab.	746.1	0.2	N.B. schwach	bewölkt	

Am 24. Morgennebel; tagsüber geloderte Wolkendecke, einzelne Sonnenblide; Thauwetter, abends dichter Nebel. — Am 25. anhaltender Nebel. — Am 26. tagsüber etwas geloderte Wolkendecke, abends Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur an den drei Tagen: -0.5°, um -1.1° und -0.1°, beziehungsweise 2.1°, um 1.7° und 2.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.



Die Gefertigten geben die höchst betrübende Nachricht von dem Hinscheiden des innigstgeliebten Vaters, beziehungsweise Vaters, Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

Anton Thomas

I. I. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsrathes i. R.

welcher heute um 9 Uhr abends nach längerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesacramente in seinem 83. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Samstag um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause Herrengasse Nr. 17 eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden in der hiesigen Domkirche gelesen.

Laibach am 26. December 1889.

Katharina Thomas, Wittin. — Victor Thomas, I. u. I. Rittmeister i. R.; Franz Thomas, I. und I. Hauptmann im Artillerie-Regiment; Josefina verwitwete Brezina, Francisca verchel. Schaub, Leopoldine, Anna und Marie Thomas, Kinder. — Josef Schaub, I. und I. Hauptmann i. R., Schwiegerjohn. — Jenny Thomas, Schwieger-tochter. — Irma Thomas, Bruno Thomas, Franz Brezina, Bahnbeamter, und Johanna Brezina, Entel.

Verdigungsanwalt des Franz Doderlet.

Danksgiving.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme aus allen Kreisen während der Krankheit, für die Beileidsbezeugungen, sowie für die vielen schönen Kranzspenden, den erhebenden Grabgesang und die große Theilnahme an dem Leichenbegängnisse meiner innigstgeliebten Mutter, der Frau

Maria Perme geb. Potočin

spreche ich hiemit meinen innigsten, aufrichtigsten Dank aus.

Laibach, 27. December 1889.

Fanny Raunihar.

Allen Freunden und Bekannten spricht für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit und des Absterbens des Herrn

Dr. Melin Roblet

Stadtphysicus in Laibach

in erster Reihe dem 1861. Magistrate, dem ärztlichen Vereine in Krain, dem Apothekergremium und sonstigen Spendern von Kränzen und überhaupt allen Theilnehmern am Leichenbegängnisse den herzlichsten Dank aus

die Familie Roblet.

Course an der Wiener Börse vom 24. December 1889.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.			Grundentf.-Obligationen (für 100 fl. Ö.R.).			Diverse Lose (per Stück).			Actien von Transport- Unternehmungen. (per Stück).			Industrie-Actien (per Stück).		
50/100, einheitliche Rente in Noten Silberrente	85 90 86 35	86 10 86 55	50/100, galizische mährische	104 10 109 50	105 10 110 10	Creditlose 100 fl. Karl-Lose 40 fl.	182 25 59 10	183 25 60 10	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	57 10 206 50	58 10 201 50	Baugel., Allg. Oest. 100 fl. Gyömer Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	84 50 94 10 94 10	86 10 96 10 96 10
1854er 40/100 Staatslose . 250 fl.	132 10	133 50	50/100, Krain und Krainland	109 25	110 10	40/100, Donau-Dampschiff 100 fl.	127 10	128 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50	Elisenbahn-Beleg., erste 80 fl.	91 10	92 10
1860er 50/100 „ ganze 500 fl.	139 10	139 60	50/100, niederösterreichische	109 25	110 10	Laibacher Bräm.-Anleihe 20 fl.	24 75	25 75	Böhm. Nordbahn 150 fl. Silber	212 10	213 50	Udemühl., Papierf. u. B.-G.	59 75	60 25
1860er 50/100 „ Hälfte 100 fl.	142 50	144 50	50/100, steirische	105 10	106 10	Dreier Lose 40 fl.	61 10	62 10	Westbahn 200 fl. Silber	331 10	333 10	Böfingser Brauerei 100 fl.	97 10	98 10
1864er Staatslose . 100 fl.	173 25	173 75	50/100, kroatische und slavonische	104 50	105 10	Rudolph-Lose 10 fl.	19 50	20 10	Donau-Dampschiffahrt-Ges., Oesterr. 500 fl. Ö.R.	376 10	378 10	Roman-Gesell., Oesterr.-alpine Brenn.-Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	103 10	103 60
50/100, Dom.-Wbbr. à 120 fl.	149 10	150 50	50/100, siebenbürgische	88 10	89 40	Salz-Lose 40 fl.	63 30	63 90	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Salgo-Lager, Steintohlen 80 fl.	44 10	44 25
50/100, Oest. Goldrente, steuerfrei	108 20	108 40	50/100, Temeser Banat	88 10	89 40	St.-Genois-Lose 40 fl.	64 10	65 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	«Schlagmühl», Papierf. 200 fl.	90 25	90 50
Oesterr. Rentenrente, steuerfrei	101 05	101 25	Andere öffentl. Anleihen.			Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50	«Steiermühl», Papierf. u. B.-G.	138 10	138 50
Garantirte Eisenbahn- Schuldverschreibungen.			Donau-Reg.-Lose 50/100 fl. dts. Anleihe 1878	122 10 106 50	122 50 107 50	Rothener Kreuz, Oest. 10 fl.	19 50	20 10	Donau-Dampschiffahrt-Ges., Oesterr. 500 fl. Ö.R.	376 10	378 10	Trakler Kohlenm.-Ges. 70 fl.	144 50	145 10
Elisabethbahn in G. steuerfrei	121 50	122 10	Anleihen der Stadt Görz	113 10	114 10	Rudolph-Lose 10 fl.	20 75	21 50	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Franz-Joseph-Bahn in Silber	114 10	115 10	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien	104 75	105 50	Salz-Lose 40 fl.	63 30	63 90	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Borarlberger Bahn in Silber	108 10	109 10	Bräm.-Anl. d. Stadtgem. Wien	144 10	144 50	St.-Genois-Lose 40 fl.	64 10	65 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn 200 fl. Ö.R.	227 50	228 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn 200 fl. Silber	227 50	228 10	Pfandbriefe (für 100 fl.).			Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 75	198 10	Wien-Böhm. Bahn 200 fl. Silber	212 10	213 50
Elisabethbahn für 200 Mark	209 10	211 10	Börsenbau-Anleihen verlos. 50/100	96 50	97 10	Waldsch.-Lose 20 fl.	41 10	42 10	Drauzell. (H.-B.-B.) 200 fl. Silber	197 7				